

DKP zur Demo vom 07. Oktober 2024 (Jörg Lang)

Auch mich belasten die israelischen Opfer des Hamas-Angriffs vom 7. Oktober 2023, darunter viele Zivilisten. Aber damit können wir mit unserer Trauer und unserem Entsetzen nicht aufhören, und auch nicht erst damit anfangen. Schon im Mai 1948 wurde mit der einseitigen und gewaltsamen Gründung des Staates Israel eine bisher endlose Kette von Gewalt und Terror begonnen, mit Hunderttausenden wenn nicht inzwischen Millionen von Toten und Millionen von arabischen Vertriebenen.

Und jetzt belastet uns der seit einem Jahr nicht endende grauenhafte israelische Völkermord in Gaza mit zig Tausend Toten und Millionen neuer Vertriebener. Begleitet wird er von nochmals verstärkten Vertreibungen und dem Ausbau der israelischen Siedlungen in der Westbank - sozusagen eine neue Naqba. Dazu nun die neuen Verbrechen im Libanon und die Angriffe in Syrien und im Iran.

Vor all diesen schrecklichen Gewaltakten dürfen wir die beiden Grundursachen dieses Konflikts nicht aus den Augen verlieren. Anders wird er auch nie bewältigt werden können.

Der Staat Israel und seine Existenz beruhen bis heute darauf, dass Israel einem anderen Volk sein Land weggenommen hat und immer noch wegnimmt; und dass es bzw. seine Regierungen sich auch weigern, dieses Land etwa in irgendeiner Weise einvernehmlich und vor allem gleichberechtigt zu teilen; entweder in einem Staat mit gleichen Rechten für alle Religionen, Nationalitäten und Menschen; oder eben in einer Zweistaatenlösung. Im Verfassungsgesetz vom 19. Juli 2018 hat sich Israel inzwischen als einen „Nationalstaat des jüdischen Volkes“ definiert. Und einer Zweistaatenlösung hat es seit den 1990ern durch weitere Annexionen und eine Versechsfachung der Siedlungen im besetzten Jerusalem und der Westbank Jahren systematisch den Boden entzogen. Schließlich hat Netanyahu am 22. September 2023 - kurz vor dem Überfall der Hamas im Oktober - in der UN-Vollversammlung stolz eine Karte geschwenkt, in dem auch alle besetzten palästinensischen Gebiete und die syrischen Golan-Höhen nun als Teil von Israel verzeichnet waren.

Es geht also heute – aller gegenteiligen Propaganda auch in unseren Medien zum Trotz – in erster Linie nicht um die Existenz Israels oder um seine Anerkennung durch uns. Es geht umgekehrt darum, dass *Israel bzw. die es heute dominierenden Kräfte die Existenz bzw. zumindest Mitexistenz des palästinensischen Volkes in Palästina/Israel nicht anerkennen*. Israel ist vollends zu einem kolonialen und rassistischen Staat geworden.

Diese verhängnisvolle Entwicklung, wurde in den vergangenen Jahrzehnten – auch hier allen gegenteiligen Lippenbekenntnissen zum Trotz – nicht nur von den USA, sondern auch von der EU und v.a. von den deutschen Regierungen geduldet, ja tatkräftig wirtschaftlich und militärisch unterstützt.

Damit sind wir auch bei der 2. Grundursache des Konflikts. Die USA haben, verstärkt seit dem Zusammenbruch der Sowjetunion, den Nahen Osten zu einer exklusiven „zone of our vital interests“ (so der langjährige US. Sicherheitsberater Brzezinski) erklärt. In diesem Zusammenhang wurde v.a. Israel als imperialistische Speerspitze aufgerüstet. Parallel dazu ließ man Israel bei der Fortsetzung seiner kolonialen Siedlungspolitik eine immer freiere Hand. Im Ergebnis erleben wir heute die frechen Erklärungen aus der israelischen Regierung zu der geplanten weiteren Verelendung und wenn möglich Vertreibung der palästinensischen Bevölkerung im Gaza; ebenso zur weiteren Ausdehnung der Siedlungen in der Westbank; und nun auch die erneute Besetzung des Südlibanons bis hin zum Litani-Fluss. Nicht zuletzt weist Netanyahu in den vergangenen Tagen offen darauf hin, dass Israels Gewaltpolitik ja auch das „Machtverhältnis“ im ganzen Nahen Osten zu Gunsten des Westens verändere.

Niemand aber sollte sich Illusionen über die weiteren Folgen machen. Diese verheerende Gewalt-Politik ist ebenso verbrecherisch wie dumm. Die Kombination aus rassistischem Kolonialismus und imperialistischer westlicher Dominanz zerstört jede Perspektive einer einvernehmlichen politischen Lösung. Sie wird auf Dauer nur die ganze Region weiter destabilisieren und letztlich die Existenz Israels selbst aufs Spiel setzen. Und sie wird den Frieden auch der ganzen Welt weiter gefährden, einschließlich der Sicherheit und des Wohllbens bei uns.

Wir von der Deutschen Kommunistischen Partei sind solidarisch mit dem Kampf des Palästinensischen Volkes um seine nationale Befreiung, um seine Würde und um eine gleichberechtigte staatliche Existenz in seinem Land.

Auch wir fordern:

1. Israel muss seine Massaker und seinen Völkermord in Gaza, in der Westbank und im Libanon sofort und bedingungslos einstellen.
2. Die Weltgemeinschaft muss einen sofortigen umfassenden und international garantierten Waffenstillstand bei Freilassung aller noch lebenden Geiseln durchsetzen.
3. Und vor allem für uns Deutsche selbst gilt: Solange Israel seine völkerrechtswidrige Siedlungs- und Vertreibungspolitik fortsetzt, muss Deutschland jegliche militärische, wirtschaftliche und auch politische Unterstützung einstellen. Umgekehrt müssen Deutschland und auch die EU entsprechende Sanktionen, auch gegen israelische Politiker und Organisationen verhängen, solange Israel nicht endlich auch selbst konstruktive Vorschläge für Lösungen vorlegt, die, gegründet auf einer wirklich gleichberechtigten Existenz des palästinensischen Volkes, eine realistische Perspektive für einen einvernehmlichen und ggf. international zu garantierenden Frieden bieten.